



Wahlprogramm

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Burgwedel
Kommunalwahl 2021



Auf geht's!
Da ist mehr drin
für Burgwedel.

Veränderung beginnt hier.



Du willst Veränderung?

Wähle GRÜN!

Vorwort

Liebe Burgwedelerinnen und Burgwedeler,

diese Wahl ist anders, denn seit der letzten Kommunalwahl 2016 hat sich die Welt verändert. Das ist überall spürbar, auch bei uns. Die Herausforderungen werden größer und die Zeit wird knapper, etwas zu verändern. Aber noch können wir etwas tun – und zwar schon hier und jetzt, direkt vor Ort.

Wir sind bereit! *Wir sind mit einem motivierten Team für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger da und möchten unsere Arbeit im GRÜNEN Ortsverband, in den Ortsräten und im Stadtrat fortsetzen und mit eurer Unterstützung weiter verbessern.*

Wir wollen ein solidarisches, gleichberechtigtes, bedarfsgerechtes und demokratisches Zusammenleben in einer Umwelt, die auch langfristig in lebenswerter Form erhalten bleibt. Diese Leitmotive stehen immer hinter unserem Handeln, auch wenn wir bei der Verfolgung unserer Ziele Kompromisse eingehen müssen.

Helft uns mit eurer Stimme, auch hier in Burgwedel, wirklich etwas zu verändern. Mit unserer Politik wollen wir dazu beitragen, dass GRÜNE Ziele mehr in den Fokus rücken als bisher. Das gelingt nur mit mehr Wählerstimmen. Unsere Wünsche, Ideen und Ziele erläutern wir euch auf den folgenden Seiten.

Veränderung beginnt hier – darum bitten wir heute um deine und um Ihre Stimme.





Wie sieht
Burgwedel in
Zukunft aus?

 12.9.
und 26.9.

***Alle können
das entscheiden.
Ihr habt die Wahl.***

Orts- und Stadtentwicklung

Leben in Burgwedel heute und in der Zukunft. Wie siehst du die Entwicklung in unserer Stadt? Was muss besser werden, was fehlt und worauf können wir verzichten? Eine entsprechende Leitlinie gilt es zu entwickeln – aber bitte mit vielen Ideen und Anregungen aus der Bevölkerung, die wir in unser politisches Handeln einfließen lassen.

Wir setzen uns ein für ein lebenswertes Stadtzentrum, Treffpunkte und Veranstaltungsorte für alle Generationen, für eine bürgernahe und bedarfsgerechte Stadtentwicklung, die dem Einzelhandel, Handwerks- und Gewerbebetrieben und Betrieben regionaler und ökologischer Erzeugnisse gleichermaßen attraktive Perspektiven bietet.

Konkret möchten wir unvermeidbare Entwicklungen, die auch politischer Widerstand nicht verhindern kann, wie die Schließung von Bank- und Postfilialen, Lebensmittelgeschäften und Nahversorgern, durch alternative Maßnahmen ersetzen. Hier gilt es, weitere Ideen, wie die „Mitfahrbank“ oder regionalen Liefer- oder Fahrservice, zu entwickeln, zu fördern und umzusetzen.

Wir wollen, dass die dörflichen Strukturen der Ortschaften und die noch vorhandenen historischen Teile erhalten bleiben. Ortsmittelpunkte sollen so gestaltet werden, dass die Aufenthaltsqualität gefördert wird, man dort gerne verweilt und Bekannte trifft. So kann das Gemeinschaftsgefühl, auch für Zugezogene, gestärkt werden. Jeder Ortsteil ist individuell und soll seinen eigenen historischen Charakter und seine Identität als Teil der Stadt Burgwedel bewahren und entwickeln.



Burgwedel ist eine Stadt mit hoher Attraktivität. Damit das so bleibt, müssen wir bei der Orts- und Stadtentwicklung noch stärker die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen.



Bauen und Wohnen mit Weitblick

Die Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen ist anhaltend hoch. Um ihr nachzukommen und gleichzeitig sparsam mit den Freiflächen umzugehen, muss Nachverdichtung und die Veränderung der Bauhöhe vorrangig geprüft werden. Zusätzlich muss der öffentliche Raum ansprechend gestaltet sein. Das schafft Lebensqualität und ermöglicht Begegnung und Kommunikation. Voraussetzung dafür ist, dass lärm- und abgasarme sowie gleichzeitig gesunde Formen der Fortbewegung wie Zufußgehen und Radfahren den notwendigen Raum bekommen.

Aber wie wollen wir überhaupt in Zukunft in Burgwedel wohnen? Neben den klassischen Einfamilienhäusern, die sich in Burgwedel nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen, fehlt es an bezahlbarem Wohnraum in Form von Mietwohnungen in verschiedenen Größenordnungen für Singles und Berufseinsteiger, Familien mit Kindern und barrierefreie Wohnungen für Menschen mit Einschränkungen und altersgerechte Seniorenwohnungen. Mehrgenerationen-Projekte als Wohnviertel mit Synergieeffekt (leben, arbeiten, betreuen, versorgen, helfen) können Lösungen für das zukünftige Bauen sein. Hinzu kommt in Burgwedel ein hohes Aufkommen an Pendlerbewegung. Viele hier beschäftigte Arbeitnehmer*innen wohnen außerhalb unserer Stadtgrenzen und pendeln täglich nach Burgwedel. Das kostet die Betroffenen nicht nur Zeit und raubt Lebensqualität, sondern schädigt zusätzlich in erheblichem Maße unser Klima.

Jetzt umdenken und die Situation aller nicht aus dem Auge verlieren.

Wir GRÜNEN haben das Ziel, diesen zusätzlichen Wohnungsbedarf zu realisieren. Wir setzen uns für ein umfassendes Baulücken- und Leerstandskataster ein, in dem Baulücken, Brachen, fehlgenutzte Flächen und Flächen, deren Nutzung in naher Zukunft voraussichtlich aufgegeben wird, erfasst werden. Die Bedarfsermittlung ist eine wichtige Grundlage für die Entscheidungsfindung. Darum treten wir dafür ein, künftig **eine/n Standortmanagerin/Standortmanager** als Koordinator*in und Ansprechpartner*in für die Innenent-



wicklung einzusetzen, da die Schaffung von bedarfsgerechtem, bezahlbarem Wohnraum, unter Federführung der Kommune, dringend notwendig ist. Damit schaffen wir ein Bindeglied zwischen Grundstückseigentümer*innen, Investor*innen, öffentlicher Verwaltung und den Bürger*innen vor Ort. Aufgabe des Standortmanagements ist es auch, eine aktive Liegenschaftspolitik der Stadt Burgwedel voranzutreiben.

Bei Bauvorhaben setzen wir uns für eine Förderrichtlinie als Pilotprojekt ein, das Bauen mit recycelten Baumaterialien fördert. Die Energieeffizienz von Gebäuden wird mit dem Einsatz

von gebrauchtem Baumaterial nachhaltiger und reduziert die „graue Energie“, also die Energie, welche für die Herstellung, Transport, Lagerung und Entsorgung der Baumaterialien benötigt wird. Ein weiterer Baustein, wie der Kampf ums Klima auch funktionieren kann.



Weitere Ziele von uns sind die **Ausstattung aller Dächer von Neubauten mit Solaranlagen**. Bestandsbauten prüfen und gegebenenfalls nachrüsten. Bei Dächern, die für die Nutzung der Sonnenenergie nicht geeignet sind, soll bei einer Dachneigung bis zu 15 Grad grundsätzlich eine **Dachbegrünung** geprüft und in Erwägung gezogen werden.

Wir GRÜNEN wollen auch neue Wege in Sachen Wohnen beschreiten. Für Menschen, die zwar den Wunsch nach den eigenen vier Wänden haben, die aber bewusst und auf das Nötigste reduziert leben wollen. Eine Tiny House Siedlung (Mini-Häuser) oder Tiny Houses als Nachverdichtung auf Grundstücken, die für eine klassische Bebauung zu klein sind, bieten eine Lösung, wenn es bauplanungsrechtlich ermöglicht werden kann. Die Mini-Häuser verbrauchen viel weniger Ressourcen als herkömmliche Einfamilienhäuser und hinterlassen einen geringeren ökologischen Fußabdruck. Diese Idee wollen wir GRÜNEN in Burgwedel vorantreiben und Wege für eine mögliche Umsetzung finden.

Mobilität und Verkehr



Alle
Stimmen
Grün

Mehr Raum für Rad- verkehr und Fußgänger

Wir stehen für eine Verkehrswende mit breitem Maßnahmenmix, die umgehend umgesetzt werden muss. Anreize für klimaneutrale Fortbewegung müssen geschaffen werden und die Ziele müssen ohne Individualverkehr besser erreichbar sein.

Im Hinblick auf das Ende des Verbrennungsmotors müssen Bund, Land, Region und Kommune umdenken und Verkehrskonzepte entwickeln, die miteinander verknüpft sind. Dazu gehören neben der Verkehrsvermeidung (z. B. durch mehr Homeoffice, Nachbarschaftshilfen, Mitfahrbank usw.) vor allem aber der schnelle **Ausbau und die Erneuerung der Rad- und Fußwege**. Wir müssen sichere Radwege **zwischen allen Ortsteilen** von Burgwedel schaffen, **Fahrradschnellwege** als regionsübergreifendes Streckennetz (Schnellfahrspur für Fahrräder), Straßen mit Vorrang für den Radverkehr, Reduzierung der Geschwindigkeit in den Ortsdurchfahrten, **sichere und mehr Abstellmöglichkeiten** für Fahrräder (inkl. Maßnahmen zur Diebstahlprävention) und eine **Mitnahmeerleichterung** von Fahrrädern im ÖPNV.

Um eine Flächenversiegelung für den Bau zusätzlicher Radschnellwege so gering wie möglich zu halten, sollten die **Beläge auf den Radfernwegen** im Stadtgebiet in Zusammenarbeit mit den Realverbänden so gestaltet werden, dass sie eine konkurrenzfähige Geschwindigkeit zum motorisierten Verkehr auch zulassen und somit ein Umsteigen auf das Fahrrad attraktiver wird. Viele kommunale Verbindungswege, insbesondere in der Nähe der Ortschaften, sind mit grobem Schotter aufgefüllt und verhindern das. Oft sind sie erst nach vielen Monaten einigermaßen befahrbar. Eine frühzeitige Kommunikation mit allen Nutzergruppen dieser Wege möchten wir stärken.

Notwendig ist auch der **Ausbau des Schienenverkehrs** und des **ÖPNV** inkl. **höherer Taktung**, der Ausbau der **Ladeinfrastruktur für E-Mobilität** und die weitere Förderung von **Car-Sharing**. Dafür setzen wir uns ein.

Wir GRÜNEN wollen den **Fußverkehr fördern** als zugleich einfachste, effektivste und kostengünstigste körperliche Bewegung. Zu Fuß gehen braucht attraktive und sichere Gehwege. Dabei kommt es nicht zuletzt auf den Wohlfühlfaktor des öffentlichen Raumes an: Mit Grünstreifen in Abgrenzung zur Fahrbahn, Baumreihen, Verweilinseln mit Bänken etc.

Der Gehweg ist kein Parkplatz! Deshalb gilt es, das Zuparken der Gehwege künftig besser zu verhindern.



Klima-, Natur- und Umweltschutz

Klarstellung zur Rechtslage: Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) fällte jüngst ein historisches Urteil zur „Klimaklage“ vom Solarenergie-Förderverein Deutschland (SFV), dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sowie mehrerer Einzelkläger. Das Urteil: **Klimaschutz ist ein Grundrecht.** Freiheit beinhaltet, die zukünftigen Generationen nicht zu schädigen. Der Staat muss künftige Generationen vor dem Klimawandel schützen und darf Lasten nicht unnötig auf zukünftige Generationen verschieben.

Bis 2020 wollte Deutschland einen beträchtlichen Teil seines Ausstoßes des klimaschädlichen Treibhausgases CO₂ einsparen: 40 Prozent, im Vergleich zum Jahr 1990. Dieses verbindliche Ziel wurde von der Bundesregierung bei Weitem verfehlt.

Durch das Aussitzen und Nichthandeln der Altparteien und die Beeinflussung von Lobbyisten und Klimaschutzbremsern haben wir schon sehr viel Zeit verloren. Wollen wir Zeit aufholen, müssen die Emissionen so schnell wie möglich reduziert werden. **Die Maßnahmen müssen drastischer sein und so schnell wie möglich umgesetzt werden, auch auf kommunaler Ebene.** Das Festhalten an alten Strukturen, vor allem, wenn es um Verkehr, Energiegewinnung und Landwirtschaft geht, ist hier fehl am Platz und nicht mehr zeitgemäß.

Der aktuelle IPCC-Klimabericht vom August 2021 zeigt noch einmal unmissverständlich, dass nur noch die sofortige und drastische Senkung der Emissionen schlimmsten Folgen entgegen wirken kann.

Hitzestress für Menschen, Tiere und Pflanzen – hier haben die letzten Sommer gezeigt, was anhaltende Hitze und Trockenheit bedeuten: Ernten fallen aus, schlechte Luft und Waldbrandgefahr. In der Folge mehren sich extreme Wetterereignisse mit Starkregen, Überschwemmungen und Erdbeben, wie jüngste Katastrophen im Sommer 2021 in Deutschland und der ganzen Welt zeigen.

Die schlimmsten Folgen können wir noch aufhalten – wenn die Erderhitzung unter den kritischen 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau bleibt. **Nutzen wir diese Chance jetzt! Klimaschutz ist wählbar.**

WENN SELBST
MEINE MUDDA
DEMONSTRIERT,
IST ECHT WAS LOS!

 12.9.
und 26.9.

***Es reicht!
Klimaschutz
ist wählbar.***

Handeln statt Stillstand

Nie waren die Schäden an der Natur und der Artenschwund deutlicher. Massenhaftes Baumsterben durch Trockenheit und Schädlingsbefall, gleichzeitig Insektensterben, Rückgang einst großer Populationen von Singvögeln und Wirbeltieren, verunreinigte Gewässer und das Verschwinden heimischer Wildpflanzen. Das niedersächsische „Volksbegehren Artenvielfalt“ war ambitioniert. Das Ergebnis „Niedersächsischer Weg“ erfüllt längst nicht alle Forderungen und muss weiter verbessert werden.

Klimaschutz und Landwirtschaft stehen in unmittelbarer Verbindung zueinander. *Wir setzen weiter auf die Kooperationsbereitschaft der landwirtschaftlichen Betriebe, nach und nach auf ökologischere Konzepte umzustellen. Vorbilder schaffen Wertschätzung und unsere Kaufentscheidungen beeinflussen die Zielsetzung.*



Neben der Kooperationsbereitschaft aller Akteure können Eigeninitiativen und das Schaffen und Nutzen von Förderprogrammen ökologisches Handeln verstärken. Aufklärung und Handreichungen zu komplexen Inhalten schaffen mehr Akzeptanz, Leitlinien zu

mehr Umwelt-, Natur- und Klimaschutz animieren zum Mitmachen, Planungshilfen für energetische Sanierungen und Photovoltaikanlagen-Aufbau erleichtern Entscheidungen und erhöhen die Bereitschaft, selber aktiv zu werden und Vorbilder finden Nachahmer.

Wir GRÜNEN setzen uns weiter dafür ein, im Rat, in den Ausschüssen und im Burgwedeler Umweltpakt, der von der Klimaschutzagentur begleitet wird, diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen.



Grün, wo immer es geht. So geht Klimaschutz.

Wir GRÜNEN wollen erhalten und fördern: naturnahe Wiesen mit Blühpflanzen, ökologisch wertvolle Ausgleichsflächen, Unterstützung der örtlichen ökologischen Landwirtschaft und die von kleinbäuerlichen Betrieben mit artgerechter Tierhaltung, mehr Öffentlichkeit schaffen und Vorbilder mit Auszeichnungen belohnen (z. B. Aktion Grüne Hausnummer).

Wir GRÜNEN wollen uns einsetzen: Klimafolgenanpassungsstrategien in Form von Wegerandstreifen und Hecken, Windschneisen, Wasser- und Schattenspendern, Dach- und Wandbegrünung, PV-Anlagen, wo sie möglich sind, Ressourcenschonung durch mehr Recycling, Angebote für Repair-Cafés ausweiten.

Wir GRÜNEN wollen verhindern: die Umweltverschmutzung in Burgwedel und Umgebung (Müll und Einwegverpackungen) durch mehr Aufklärung und öffentliche Aktionen; tot angelegte Schottergärten und Flächenversiegelung durch stärkere öffentliche Thematisierung.



Wir GRÜNEN fordern: die Schaffung einer neuen Stelle als **Umwelt- und Klimaschutzmanager/in** als sinnvolle Ergänzung, um eine abteilungsübergreifende Berücksichtigung aller klimarelevanten Beeinflussungen zu gewährleisten. Außerdem die **Prüfung aller Anträge im Rat auf die Auswirkungen auf das Klima** (nicht nur die finanziellen Auswirkungen).



Energie- und Wärmewende



Es ist technisch möglich, die Energieversorgung der Menschen komplett mit Sonne, Wind, Wasser, nachhaltig erzeugter Bioenergie und Erdwärme zu decken. Bisher fehlt hier allerdings der mehrheitliche politische Wille.

Die Energiewende und der klimagerechte Umbau der Energieversorgung werden das größte Modernisierungsprojekt seit Jahrzehnten. Aber es bietet auch viele Chancen, wie den Export umweltfreundlicher Technologien, neue Arbeitsplätze und die Unabhängigkeit vom Import fossiler Brennstoffe.

*Neben einer klugen Gesamtstrategie von Bund und Ländern müssen auch auf kommunaler Ebene Strategien entwickelt werden, die zum Ziel der Dekarbonisierung (Umstellung der Energiewirtschaft zu einer kohlenstofffreien Wirtschaft) beitragen. Maßnahmen sind hier z. B. **kommunale Wärmenetzwerke** und **PV-Freiflächenanlagen** als **extensive Dauergrünflächen**, die Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten bieten, weil diese durch intensiv genutzte Agrarflächen verschwunden sind. **Was hier vor Ort dafür getan werden kann, werden wir GRÜNEN unterstützen.***



Bildung und Digitalisierung



Für eure Zukunft machen wir uns stark!


Briefwahl
jetzt!

Bildung ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben und Teilhabe am Gesellschafts- und Berufsleben – ein ganzes Leben lang. Jedes Kind, jeder Mensch hat das Recht, dass ihm alle Bildungschancen offen stehen und diese auch bereitgestellt werden.

Bildungspolitik ist zwar in erster Linie Ländersache, aber die Stadt steht als Schulträger in der Verantwortung für die räumliche und sächliche Ausstat-

tion der Schulen, für ein gutes Kita- und Krippenangebot, für die strategische Schulentwicklungsplanung und für die Bildungsberatung.

Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, ...

... dass das Angebot an hochwertigen Kita- und Krippenplätzen stetig bedarfsgerecht ausgebaut und angepasst wird. Hierfür müssen, entgegen der klassischen Betreuungszeiten, Angebote erweitert werden, um Menschen mit Schichtdiensten und unregelmäßigen Wochenarbeitszeiten besser zu unterstützen.

... dass in Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten das Umweltbewusstsein und die Bildung für nachhaltige Entwicklung in unseren Kitas und Schulen mehr gestärkt wird.

... dass gesunde Verpflegung in öffentlichen Einrichtungen angeboten wird.

... dass der Weg zur Schule und zur Kita sicher ist. Deshalb treten wir innerorts für eine Begrenzung der Geschwindigkeit auf grundsätzlich 30 km/h ein – auch auf Hauptverkehrsstraßen.

... dass Gefahrenpunkte an allen Ortsdurchfahrten auf Schulwegsicherheit geprüft und beseitigt werden.

... dass die digitale Infrastruktur inklusive technischer Ausstattungen für alle Kitas, Schulen, Erzieher und Lehrer gleichermaßen zur Verfügung stehen und digitale Fort- und Weiterbildungsangebote Aktualität und Sicherheit gewährleisten.

... dass alle Schulformen (Grund- und weiterführende Schulen) gleichermaßen gefördert, unterstützt und ausgebaut werden, um allen Schülerinnen und Schülern die „bestmögliche“ Ausbildung im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten anbieten zu können.

... dass Maßnahmen für die Vernetzung von Aus- und Weiterbildung zwischen Schulen und Unternehmen weiter unterstützt werden.





Vielfalt fördern ohne Wenn und Aber.

Vielfalt, Soziales, Demokratie, Gesundheit

*In Burgwedel ist das Leben in den letzten Jahren bunter und vielfältiger geworden. Verschiedene Sprachen, Kulturen, Religionen und Biografien kommen hier zusammen. Wir wollen, dass in dieser Gesellschaft jede und jeder Verantwortung für die Gemeinschaft übernimmt. Wir stehen für **Chancengerechtigkeit** ein – unabhängig von sozialem Status oder Herkunft. Unsere Haltung gegenüber **geschlechtlicher Vielfalt** heißt **Toleranz** und wir unterstützen die freie Wahl unterschiedlicher Lebensformen. Unser Ziel ist es, dass niemand ausgeschlossen wird und alle Menschen **individuelle Entfaltungsmöglichkeiten** haben. Auch im wohlhabenden Burgwedel leben Menschen, für die ein Leben in akzeptablen Verhältnissen nicht gegeben ist.*

Unsere Ziele:

- Probleme von Alleinerziehenden, Erwerbslosen, jungen Menschen, Frauen mit sehr niedriger Altersrente und Menschen mit Beeinträchtigung müssen vor Ort besondere Beachtung finden. Die Begleitung, Betreuung und Beratung durch qualifizierte Sozialfachkräfte vor Ort ist ebenso eine wichtige kommunale Aufgabe wie das Aufzeigen von Wegen aus der Erwerbslosigkeit.*
- **Menschen mit Beeinträchtigungen** soll ein weitestgehend selbstbestimmtes und unabhängiges Leben ermöglicht werden. Wir werden dafür sorgen, dass*

bei allen Bau- und Planungsmaßnahmen deren Bedürfnisse, aber auch denen von alten Menschen und Familien, verstärkt Beachtung entgegengebracht wird.

- **Alters- und generationenfreundliche Zukunft** in Burgwedel für ein würdiges und selbstbestimmtes Leben auch für **Senioren**. „Age-friendly-Konzepte“ nach WHO-Vorbild umsetzen und damit gerade älteren Menschen mehr Aufmerksamkeit schenken.
- Gesundheit und medizinische Versorgung ist kein Alleinstellungsmerkmal Einzelner. Wir GRÜNE stehen für den **Erhalt des Krankenhausstandortes** und setzen uns für den **Neubau eines modernen Krankenhauses** in Burgwedel ein.
- Wir wahren den **Gleichheitsgrundsatz** und damit den Kern der Demokratie. Für uns ist und bleibt **Antidiskriminierung** und **Frauenförderung** ein zentrales Ziel GRÜNER Politik.
- **Bürgerbeteiligung** statt Alleingang. Dann, wenn öffentliche Meinungen von Einwohner*innen als wichtige Entscheidungsgrundlage für politisches Handeln zu sehen sind, werden wir uns für eine Bürgerbeteiligung einsetzen.
- Wir werden uns auch weiterhin für die Förderung und den Erhalt der **Vereine für Sport und Freizeit** sowie der **Feuerwehr** einsetzen.
- Wir setzen uns nach wie vor für die **Aufnahme**, würdige Unterbringung, schnellstmögliche Integration und Förderung **von Flüchtlingen** ein.

Ehrenamt - ohne dich läuft nichts

Die Pandemie hat noch einmal deutlich gezeigt, wie wichtig helfende Menschen in unmittelbarer Umgebung sind. Nachbarschaftshilfen, Fahrdienste, Unterstützung von älteren Menschen bei digitalen Hürden im Alltag, bei der Aufklärung oder Weitergabe von Informationen an Geflüchtete oder Menschen mit Sprachbarrieren und Einschränkungen. **Wir GRÜNE wollen das Ehrenamt weiter stärken**, indem Netzwerke besser ausgebaut oder neu geschaffen werden. Kontakt, Austausch und Vermittlung zwischen Helfenden und Hilfesuchenden muss vereinfacht werden.



GRÜNE Burgwedel



Tatkräftig und engagiert

Wir, **die GRÜNEN in Burgwedel**, haben ambitionierte, zukunftsorientierte Ziele und wollen diese, mit *Tatkraft und Engagement* für das Wohl aller Mitbürgerinnen und Mitbürger jeden Alters in Burgwedel, erreichen.

Mach mit, sei ein Teil davon und unterstütze uns mit deiner Stimme!

Infos zur Kommunalwahl

Am 12.09.2021 ist Kommunalwahl in Niedersachsen. Was und wie wird gewählt? Hier erläutern wir kurz das niedersächsische Kommunalwahlsystem:

Die Wählerinnen und Wähler erhalten **je einen Stimmzettel für jede Wahl**, an der sie teilnehmen:

- einen für die Wahl der **Regionsversammlung**,
- einen für die Wahl des **Stadtrats** von Burgwedel und
- einen für die Wahl des jeweiligen **Ortsrates**, also je nach Wohnort für Engensen, Fuhrberg, Großburgwedel, Kleinburgwedel, Oldhorst, Thönse oder Wettmar.

Für die **Stadtratswahl gibt es zwei Wahlbereiche** mit annähernd gleicher Bevölkerungszahl:

- (I) Großburgwedel und Oldhorst sowie
- (II) Engensen, Fuhrberg, Kleinburgwedel, Thönse und Wettmar.

Die Kandidat*innen in den beiden Stadt-Wahlbereichen müssen in Burgwedel wohnen, aber nicht zwingend in dem Wahlbereich, in dem sie kandidieren.

Für die Wahl der **Regionsversammlung, dem Stadt- und Ortsrat** hat jede/r Wählerin und Wähler auf jedem Stimmzettel **drei Stimmen**. Es können also, anders als bei der Bundestags- oder Landtagswahl, **auf jedem Stimmzettel drei Kreuze** gemacht werden.

Die drei Stimmen können **entweder einer Liste oder einer Kandidatin/einem Kandidaten** gegeben werden (Kumulieren).



Die drei Stimmen können aber auch **auf mehrere Listen und/oder mehrere Kandidat*innen** der selben Partei oder sogar von verschiedenen Parteien verteilt werden (Panaschieren).

Aus der Anzahl der Stimmen für die Partei über Liste und die Kandidat*innen zusammen ergibt sich die Anzahl der Sitze im Stadt- oder Ortsrat.

Die Sitze nehmen entweder die Kandidat*innen ein, die obere Listenplätze haben oder besonders viele persönliche Stimmen erhalten haben.

Die Ortsräte von Engensen, Fuhrberg, Kleinburgwedel, Oldhorst und Thönse bestehen aus 5 Mitgliedern, der Ortsrat von Wettmar hat 7 Mitglieder und der von Großburgwedel hat 9 Mitglieder.

Die **ehrenamtlichen Ortsbürgermeister werden nicht direkt gewählt**. Der jeweilige Ortsrat wählt sie und den/die Stellvertreter*in mehrheitlich in der ersten Ortsratssitzung.

Daneben gibt es **zwei weitere Stimmzettel** für die Direktwahl einer Hauptverwaltungsbeamtin oder eines Hauptverwaltungsbeamten für die Region Hannover (**Regionspräsident*in**) und für die Stadt Burgwedel (**Bürgermeister*in**). Für jede dieser beiden Direktwahlen haben die Wählerinnen und Wähler **nur eine Stimme**, die sie einer Bewerberin oder einem Bewerber geben können. Der/die Kandidat*in mit mehr als 50% der Stimmen ist gewählt. Sollte niemand mehr als 50 % erreichen, gibt es eine **Stichwahl**, die am **26.9.2021** stattfindet, zusammen mit der **Bundestagswahl**.

Unsere GRÜNE Kandidatin für das Amt der **Regionspräsidentin** ist **Frauke Patzke** und unser Kandidat als **Bürgermeister für Burgwedel** ist **Axel Düker** (gemeinsam mit der SPD).

Am Wahltag (12.9.2021) gibt es also **5 Stimmzettel** und jede/r Wähler*in kann **insgesamt 11 Stimmen** vergeben.

Natürlich ist auch bereits schon vor dem Wahltermin die **Briefwahl** möglich.





Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Für den Stadtrat Wahlbereich I (Großburgwedel und Oldhorst)

- 1. Aline Büchenschütz** Ärztin, 44 Jahre, Großburgwedel
- 2. Olaf Slaghekke** Dipl.-Kaufmann, 57 Jahre, Thönse
- 3. Henning Kühne** Unternehmensberater, 45 Jahre, Kleinburgwedel
- 4. Michael Krelle** Justizvollzugsbeamter a. D., 44 Jahre, Wettmar
- 5. Michael Tews** Opernsänger, 57 Jahre, Großburgwedel
- 6. Raphaela Moderow** Kampagnenmanagerin, 45 Jahre, Thönse
- 7. Friedrich Dörr** Rentner, 72 Jahre, Großburgwedel

Für den Stadtrat Wahlbereich II (Thönse, Wettmar, Engensen, Kleinburgwedel, Fuhrberg)

- 1. Bianca Fitzthum** Selbstständige Grafikerin, 49 Jahre, Kleinburgwedel
- 2. Erwin Fette** Ingenieur, 60 Jahre, Wettmar
- 3. Stephan Mithöfer** Berufsfeuerwehrmann i. R. , 54 Jahre, Fuhrberg
- 4. Heike Schötker** Lehrerin, 52 Jahre, Großburgwedel
- 5. Déliane Languth** Sozialarbeiterin, 55 Jahre, Großburgwedel
- 6. Katharina Drinkuth** Studentin, 25 Jahre, Kleinburgwedel
- 7. Volker Hillmer** Vertriebsleiter, 44 Jahre, Thönse
- 8. Andrea Rieger** Erzieherin, 45 Jahre, Thönse



Für den Ortsrat Fuhrberg

- 1. Stephan Mithöfer** *Berufsfeuerwehrmann i. R., 54 Jahre*
- 2. Petra Becke** *Juristin, 51 Jahre*
- 3. Kerstin Pallasch** *kfm. Angestellte, 51 Jahre*

Für den Ortsrat Großburgwedel

- 1. Heike Schötker** *Lehrerin, 52 Jahre*
- 2. Aline Büchsenschütz** *Ärztin, 44 Jahre*
- 3. Déliane Languth** *Sozialarbeiterin, 55 Jahre*
- 4. Michael Tews** *Opernsänger, 57 Jahre*
- 5. Friedrich Dörr** *Rentner, 72 Jahre*

Für den Ortsrat Kleinburgwedel

- 1. Bianca Fitzthum** *Selbstständige Grafikerin, 49 Jahre*
- 2. Henning Kühne** *Unternehmensberater, 45 Jahre*
- 3. Katharina Drinkuth** *Studentin, 25 Jahre*

Für den Ortsrat Thönse

- 1. Heiko Wöhler** *Unternehmer, 52 Jahre*
- 2. Andrea Rieger** *Erzieherin, 45 Jahre*
- 3. Volker Hillmer** *Vertriebsleiter, 44 Jahre*
- 4. Raphaela Moderow** *Kampagnenmanagerin, 45 Jahre*
- 5. Raimund Scherhorn** *Tischlermeister, 43 Jahre*

Für den Ortsrat Wettmar

- 1. Erwin Fette** *Ingenieur, 60 Jahre*
- 2. Michael Krelle** *Justizvollzugsbeamter a. D., 46 Jahre*



Aline Büchsenschütz



Olaf Slaghekke



Henning Kühne



Michael Krelle



Michael Tews



Raphaela Moderow



Friedrich Dörr



Bianca Fitzthum



Erwin Fette



Stephan Mithöfer



Heike Schötter



Déliane Languth



Katharina Drinkuth



Volker Hillmer



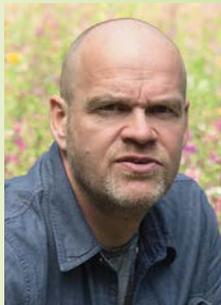
Andrea Rieger



Petra Becke



Kerstin Pallasch



Heiko Wöhler



Raimund Scherhorn





Impressum

Herausgeber*in

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Burgwedel
Seckhorn 8
30938 Burgwedel

Kontakt

E-Mail: kontakt@gruene-burgwedel.de
Tel. 05139 / 9 82 78 72
Instagram: [gruene.burgwedel](https://www.instagram.com/gruene.burgwedel)
www.gruene-burgwedel.de



V.I.S.d.P.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Bianca Fitzthum

Layout

Bianca Fitzthum Werbegrafik

Fotos/Illustrationen

Bianca Fitzthum, Olaf Slaghekke,
Adobe Stock, unplash, freepik

Druck

auf 100 % Recyclingpapier, FSC



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001





**Alle
Stimmen
Grün**

***Weil uns
ganz Burgwedel
am Herzen liegt.***



Burgwedel

Es geht ums

GANZE!



www.gruene-burgwedel.de